

Gelebte musikalische Träume

Das Frühjahrskonzert des Stahringener Musikvereins begeistert das Publikum in der Homburghalle

VON PETRA REICHLÉ

Radolfzell-Stahringen – „Da gehst du hin“ – mit diesen energischen Worten seiner Frau Elga begann vor zwanzig Jahren die gemeinsame musikalische Reise von Dirigent Gerhard Heckner und dem Musikverein Stahringen. Einen vorläufigen Höhepunkt fand die Reise mit Heckners fulminantem Trompetensolo im Stück „Die Teufelszunge“ beim diesjährigen Frühjahrskonzert in der Homburghalle.

Ursprünglich aus Kleve in Nordrhein-Westfalen stammend und ausgestattet mit einer langjährigen musikalischen Ausbildung an der Trompete und einem Dirigentenlehrgang, wurde Heckner nach seinem Umzug nach Stahringen beim Musikverein als Trompeter mit offenen Armen empfangen. Als der



Mit der Aufführung von „Die Teufelszunge“ von Hugo Schmidt erfüllt sich Gerhard Heckner einen Traum. BILD: PETRA REICHLÉ

Verein knapp zwei Jahre später einen neuen Dirigenten suchte, dachte er sich „Dann mach ich es halt“ und leitet seither das Stahringener Ensemble.

„Gemeinsam mit dem Musikverein Stahringen habe ich als Dirigent das Laufen gelernt. Mein 20-jähriges Jubiläum hat mich inspiriert, beim Konzert musikalische Stationen meines Lebens

aufzugreifen“, erzählte Gerhard Heckner. Zu einer wichtigen Station wurde für Heckner schon vor vielen Jahren der „Kaiserwalzer“ von Johann Strauß, den er als Trompeter seit 30 Jahren spielt. Sein Publikum lud er ein, „innerlich Walzer mitzutanzten“ und er war von der grandiosen Leistung seines Orchesters bei diesem Stück sichtlich bewegt. Auch das anspruchsvolle Stück „Moment for Morricone“ von Ennio Morricone und arrangiert von Johan de Mey erlebte er durch unzählige Proben und Auftritte immer wieder neu. Erinnerungen weckte bei Heckner auch das Stück „Variations on a French Folksong“ von Henk van Lijnschooten – schließlich war es sein Prüfungsstück beim Dirigentenlehrgang vor 28 Jahren.

Genauso wichtig wie die musikalischen Stationen ist Heckner der Blick nach vorne. Diesen bewies er mit Musikstücken, die erst 2017 entstanden sind und die er für das Konzert nach eigenen Worten gemeinsam mit seinem Orchester erforschte. Darunter

das Stück „Lignum“ von Thiemo Kraas, das auf zwei alten Volksliedern basiert. Zum absoluten Höhepunkt des Abends wurde schließlich die Polka „Die Teufelszunge“ von Hugo Schmidt. Auf diesen Moment hat Gerhard Heckner seit dreißig Jahren gewartet und erfüllte sich mit der Aufführung des teuflisch schweren Stücks einen persönlichen Traum. Bei seinem fulminanten Trompetensolo wurde Heckner einfühlsam von seinem Orchester begleitet, das bei diesem Stück gekonnt von Musiker Gregor Hirling dirigiert wurde.

Das abschließende Stück „One moment in time“, bei dem Manuel Haltmeyer mit einem Saxophon-Solo glänzte, ist Gerhard Heckner in seiner musikalischen Laufbahn häufig begegnet. Wunderschöne Momente schenken Gerhard Heckner und sein Orchester auch dem begeisterten Publikum. Seine Auswahl an anspruchsvoller Konzertmusik kombiniert mit bekannten Popsongs machten das Konzert zu einem unvergesslichen Abend.

LEUTE aus Radolfzell



Verband ehrt acht Musiker

Beim Frühjahrskonzert des MV Stahringen ehrte Jürgen Schröder (rechts), stellvertretender Präsident des Blasmusikverbands, mehrere Mitglieder. Von links neben Vorsitzendem Rolf Haltmeyer: Julia Neining, Mauricio Berg, Leonard Graf, Ben Strittmatter, Helene Siber, Vincent Groffmann, Tobias Joseph (verdeckt), Franziska Schmid.

BILD: PETRA REICHLÉ